



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 78 / November 2025

*Wer in Christus glaubt, lebt und stirbt,
dem ist das Licht versprochen, das niemals erlischt.*





Kerzenlicht auf Gräbern **als Zeichen für Glaube, Hoffnung und Liebe**

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Natur lädt uns in diesen Wochen des Herbstes ein, loszulassen und innezuhalten. Unser Weg führt uns insbesondere an Allerheiligen und Allerseelen auf die Friedhöfe, zu den Ruhestätten unserer lieben Verstorbenen. Und dort sehen wir Jahr für Jahr hunderte kleiner, zarter Flammen: die Kerzen auf den Gräbern.

Diese Kerzen sind für mich ein zentrales Bild, das uns durch den November begleiten kann, denn sie sind ein Zeichen der Liebe und des Gedenkens. Sie sind auch ein tiefes Bekenntnis zu unserem Glauben und zur Hoffnung, die uns trägt.

Seit fast einem Jahr sind wir als „Pilger der Hoffnung“ im Heiligen Jahr unterwegs. In diesem Vorwort möchte ich gerne mit Ihnen darüber nachdenken, was die vielen Flammen der Kerzen auf den Gräbern und das Motto „Pilger der Hoffnung“ verbindet.

Zuerst möchte ich die Frage stellen, was wir eigentlich zum Ausdruck bringen wollen, wenn wir eine Kerze auf das Grab eines geliebten Menschen stellen. Wir setzen damit ein kleines Licht der Hoffnung gegen die Dunkelheit. Aus meiner Sicht verkünden die Flammen drei Dinge: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Glaube:

Wir glauben nicht an ein Ende, sondern an eine Vollendung. Das Kerzenlicht ist die schwache, irdische Antwort auf das unvergängliche ewige Licht Jesus Christus. Es ist unser Trost im Glauben, dass unsere Verstorbenen aus der Dunkelheit in das Licht Gottes gegangen sind.

Hoffnung:

Das kleine Licht, das oft schwach wirkt und manchmal zu erlöschen droht, ist die mutige Antwort auf die Macht des Todes. Es sagt: „Der Tod hat nicht das letzte Wort!“ Diese kleine Flamme ist für mich ein Zeichen der Hoffnung hin zur Vollendung bei Christus und zum Wiedersehen unserer Lieben in der Ewigkeit.

Liebe:

Das Kerzenlicht sagt: „Ich habe dich nicht vergessen. Du gehörst zu mir, über den Tod hinaus.“ Die Kerze ist ein Zeichen der ungebrochenen, zeitlosen Verbundenheit. Sie symbolisiert die Gemeinschaft der Heiligen, die wir an Allerheiligen und Allerseelen feiern: Die Liebe, die wir auf Erden teilten, reicht bis in die Ewigkeit.

Gedanken

Papst Franziskus hat im vergangenen Jahr das Heilige Jahr eröffnet, Papst Leo in den vergangenen Monaten dieses Jahr mit vielen Veranstaltungen fortgesetzt und uns immer wieder aufgerufen, Pilger der Hoffnung zu sein. Was bedeutet das aber in den dunklen Tagen des Novembers?

Ein Pilger ist jemand, der in Bewegung ist, der ein Ziel vor Augen hat und der seinen Weg nicht mit leeren Händen geht. Das Heilige Jahr ruft uns auf, die Hoffnung nicht nur zu haben („zu tragen“), sondern sie weiterzugeben und zu verbreiten. Auch in dieser Hinsicht können uns die Kerzen auf den Gräbern Vorbild sein. Denn die Kerze brennt, indem sie sich selbst hingibt. Die Hoffnung zu leben bedeutet auch, sich hinzugeben, sich für den Nächsten zu verzehren.

Als Pilger der Hoffnung sind wir aufgerufen, andere mit unserem Licht zu leiten. In einer Zeit, die von Krisen, Ängsten und Sorgen geprägt ist, brauchen die Menschen heute mehr denn je Orientierung. Unsere Hoffnung ist keine private Angelegenheit, sie ist eine unerschütterliche Zusage Gottes, die wir weitergeben müssen.

Wenn wir nun in diesen Novembertagen vor den Gräbern stehen, dürfen wir uns auch fragen: Welches Licht der Hoffnung trage ich von diesem Ort des Gedenkens in die Welt? Wie kann ich in meiner Familie, in meiner Pfarrei, am Arbeitsplatz ein Pilger sein, der die Flamme der christlichen Hoffnung weiterschchenkt?

Die Flammen auf den Gräbern flackern und können ausgehen. Unsere Hoffnung ist manchmal auch eine schwache Flamme und droht auszugehen. Dann ist es wichtig, auf Jesus Christus zu schauen, der das ewige Licht ist.

Lassen wir uns von der Tiefe der Gedenktage des Novembers erfüllen. Tragen wir das Licht des Gedenkens als unser Bekenntnis, dass die Liebe bleibt. Und machen wir uns mit neuer Kraft auf den Weg – als Pilger der Hoffnung, die wissen: Wer in Christus glaubt, lebt und stirbt, dem ist das Licht versprochen, das niemals erlischt.

Herr Jesus Christus, ewiges Licht,
wir danken Dir für das Geschenk des Gedenkens und der Hoffnung.

An den Gräbern entzünden wir ein Licht der Liebe, das den Tod überwindet.

Mache uns zu Pilgern der Hoffnung, damit wir Dein Licht in die Welt tragen.
Lass uns auf Dich schauen, die Flamme, die niemals erlischt.

Amen.

Frater Josua Breton OCist.

Termine

Allerheiligen

Samstag, 01. November 2025

Freut euch alle im Herrn am Fest aller Heiligen;
mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt
18:00 Uhr	Feierliche Vesper

Allerseelen

Sonntag, 02. November 2025

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen.
Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikal – Requiem mit Gräberbesuch

Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder

Sonntag, 09. November 2025

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde,
Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:
Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

1. Korinther 11,23-24

10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit der Vorstellung unserer Erstkommunionkinder
------------------	---

Termine

Christkönigssonntag

Sonntag, 23. November 2025

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist,
Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre.

Eröffnungsvers am Christkönigssonntag

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Feierliches Hochamt

Erster Adventssonntag

Sonntag, 30. November 2025

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Hochamt mit Adventskranzsegnung

Vorankündigung Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Montag, 08. Dezember 2025

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt

Alle Termine und Veranstaltungen
www.mehrerau.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neues Lesejahr

✝ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Start ins neue Lesejahr A – Evangelist Matthäus

Mit dem Ersten Advent beginnt in unserer Kirche wieder ein neues Kirchenjahr – und damit auch ein neuer Zyklus in der Leseordnung. Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des Evangeliums nach Matthäus, des sogenannten Lesejahres A.

Wer war der Mann, dessen Name dieses Evangelium trägt? Die Tradition identifiziert ihn als Matthäus, einen der zwölf Apostel, der vor seiner Berufung Zöllner war. Das erklärt, warum sein Evangelium eine starke Brücke zwischen der jüdischen Tradition und der Botschaft Jesu schlägt.

Drei Schwerpunkte, die uns begegnen werden:

Die Bergpredigt (Mt 5–7):

- Dies ist das Herzstück. Hier schenkt uns Jesus die Seligpreisungen, die unsere christliche Lebensordnung darstellen. Hier lehrt er uns das Vaterunser und ruft uns zu einer tiefgreifenden Gerechtigkeit auf, die von Herzen kommt. Die Botschaft: Es geht um mehr als Regeln; es geht um die radikale Liebe.

Das Reich Gottes:

- Dieser Begriff ist der theologische Schlüssel bei Matthäus. Er beschreibt das Reich Gottes oft in Gleichnissen (z.B. der Sämann, das Senfkorn), um zu erklären, wie diese neue Wirklichkeit Gottes unter uns wächst und was sie von uns fordert. Es ist eine Einladung zur Nachfolge und zur aktiven Mitarbeit.

Die Kirche und die Sendung:

- Matthäus betont die Verantwortung der Gemeinschaft der Jünger. Wir finden bei ihm die Einsetzung des Petrusamtes und den berühmten Tauf- und Missionsbefehl am Schluss: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern... und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19–20).

Nutzen wir das neue Lesejahr A als Gelegenheit, das Evangelium in unseren Herzen wieder neu zu entdecken und uns von Matthäus auf den Berg führen zu lassen, um die Worte unseres Herrn neu zu hören und ins Leben zu übersetzen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Lesejahr A!

Herzliche Einladung



Verein der Freunde des Klosters Mehrerau

Palliativmedizin und Hospiz **Ein Weg zu würdevoller Begleitung am Lebensende**

DDr. Klaus Gasser

Ärztlicher Leiter – Hospiz am See

Vortrag und Gespräch mit Dr. Johannes Schmidle

Das „Hospiz am See“ ist ein Ort gelebter Menschlichkeit – ein liebevolles letztes Zuhause für Menschen, deren Erkrankung unheilbar fortgeschritten ist. Nicht immer kann der Wunsch, die letzte Lebensphase in den eigenen vier Wänden zu verbringen, erfüllt werden.

Die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Gäste – so werden die Patientinnen und Patienten im Hospiz genannt – sowie ihrer Angehörigen stehen im „Hospiz am See“ im Mittelpunkt. Ein interprofessionelles Team widmet sich mit großem Engagement der medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und spirituellen Begleitung.

DDr. Klaus Gasser, Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzfächern Hämatologie und Internistische Onkologie, leitet das „Hospiz am See“ und spricht mit Dr. Johannes Schmidle über die Bedeutung von Würde, Nähe und Vertrauen in der letzten Lebensphase.

Mittwoch, 5. November 2025 um 19.30 Uhr

Aula Bernardi (Kloster Mehrerau)

Der Verein der Freunde des Klosters Mehrerau freut sich auf Ihr Kommen.

Alle Informationen zum Verein
und zu den verschiedenen Möglichkeiten einer Mitgliedschaft erhalten zu unter:
www.mehrerau.at



Adventsmarkt



Herzliche Einladung **zum Vorarlberger Benefiz-Adventsmarkt in der Mehrerau!**

Am ersten Adventswochenende

Samstag, 29.11.25 und Sonntag, 30.11.25
jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr

öffnet der beliebte Benefiz-Adventsmarkt
im stimmungsvollen Innenhof unseres Klosters seine Pforten.

Veranstaltet vom Lions Club Vorarlberg Fortuna, erwartet Sie eine Vielfalt an Ständen mit leckeren Köstlichkeiten und schönen Geschenkideen für die Weihnachtszeit.

Besondere Highlights

- Selbstgemachte Spezialitäten aus der Klosterküche an unserem Klosterstand.
- Das bekannte Olivenöl aus dem Heiligen Land, angeboten vom Ritterorden zum Heiligen Grab in Jerusalem.
- Sichern Sie sich gegen eine Spende eine von Abt Vinzenz gesegnete Gedenkmünze für das Jubiläumsjahr 2027 und unterstützen Sie damit die Renovierung unseres Klosters.
- Informationen rund um den Verein Freunde des Klosters Mehrerau.
- Ein attraktives Rahmenprogramm, organisiert vom Lions Club Vorarlberg.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Erstkommunion



Das ist mein Leib für euch.
Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Herzliche Einladung

**Familiengottesdienst
mit Vorstellung der Mehrerauer-Erstkommunionkinder**

Sonntag, 09. November 2025 um 10:00 Uhr

Klosterkirche Mehrerau

Seit Jahrzehnten sind die Vorbereitung und der Empfang der Firmung ein wichtiger Baustein in unserer schulpastoralen Aufgabe am Collegium Bernardi.

In einem ausführlichen Prozess haben wir uns entschlossen, dass mit diesem Schuljahr ein weiteres Sakrament hinzugekommen ist: der Empfang der Erstkommunion, zu dem ebenfalls eine Vorbereitung ermöglicht wird. Hierzu wurden am Beginn des Schuljahres die katholischen Kinder der zweiten Klassen unserer Volksschule eingeladen.

Wichtig ist uns hierbei zu betonen, dass dieses Angebot nicht als Konkurrenz zu den Pfarren gesehen werden soll, sondern als eine zusätzliche Wahlmöglichkeit für Familien und Kinder, die sich für diesen Schritt entscheiden möchten. An anderen katholischen Schulen findet die Vorbereitung des Sakramentes schon länger statt.

Die Vorbereitung der Erstkommunionkinder, die bereits im Oktober begonnen hat, findet in einem Team bestehend aus „Tischeltern“, Religionslehrerinnen und dem Kloster statt. Die gesamte Koordination und Verantwortung liegt hier bei unserem Frater Subprior Josua, der auch Schulseelsorger am Collegium Bernardi ist.

Mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst möchten wir unsere Erstkommunionkinder vorstellen und sie unter den Segen Gottes stellen. In diesem Gottesdienst werden wir auch für alle den Ritus der Tauferinnerung vollziehen.

Der Gottesdienst wird musikalisch von einem Chor der 3. und 4. Klassen der Volksschule Mehrerau mitgestaltet. Die Leitung des Chors obliegt André Sessgörr von der Musikschule Bregenz.

Sonstiges



Klostersanierung – Fenster im Ostflügel

Für die Restaurierung der alten Fenster im Ostflügel benötigen die Mitarbeiter der Fensterwerkstatt Christoph Schaden (Steiermark) derzeit viel Fingerspitzengefühl, Wissen über alte Handwerkstechniken und das richtige Gespür für Material.

Alle Informationen zur Klostersanierung und den verschiedenen Spendenmöglichkeiten finden Sie unter: www.mehrerau.at oder bei Finanzdirektor Michael Gmeinder (michael.gmeinder@mehrerau.at).



Besonderes Chorerlebnis in unserer Kirche

Der Monteverdi-Chor München unter der Leitung von Konrad von Abel begeisterte am 19. Oktober mit einer tief bewegenden musikalischen Reise. Von Tallis' ergreifenden „Lamentations of Jeremiah“ über Purcells majestätisches „Thou Mighty God“ bis zu Rutters „Cantate Domino“ wurde eine vielseitige Darbietung geboten.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für ihren Einsatz und an das Publikum für das zahlreiche Kommen.



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

November 2025

Für die Prävention von Suizid

Beten wir, dass selbstmordgefährdete Personen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung, Hilfeleistung und Liebe finden und offen werden für die Schönheit des Lebens.



Gott, du bist die Quelle allen Trostes und der Hoffnung. Der November ist ein Monat der Stille und des Gedenkens. Wir bitten dich für alle, die in diesen Tagen trauern und einen geliebten Menschen vermissen. Schenke ihnen Trost in ihrer Einsamkeit und die Gewissheit, dass das Leben in dir geborgen ist.

In der dunkler werdenden Zeit bitten wir dich um Licht: Erleuchte unseren Weg und zeige uns die Spuren der Hoffnung, die du in unsere Welt gelegt hast. Hilf uns, die Dunkelheit nicht zu fürchten, sondern in uns selbst die Flamme der Liebe und Barmherzigkeit zu entzünden.

Wir bitten dich um Frieden für die Herzen der Menschen und die Völker der Erde. Stärke unseren Mut, Brücken zu bauen und Versöhnung zu suchen, wo Trennung herrscht.

Lass uns in dieser ernsten Zeit zur Ruhe kommen, um das Wesentliche zu erkennen, und vertrauensvoll auf deine Ewigkeit blicken.

Amen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



kloster_mehrerau



Kloster Mehrerau